

Albert Jäger bedeutende Historiker.⁴⁷ Aus den Studienkatalogen⁴⁸ lassen sich die Lehrer und die vorgeschriebenen Studienfächer Kaisers im ersten philosophischen Universitätsjahr 1814/15 ersehen. Bei Vinzenz Weintritt hörte Kaiser Religionslehre, bei Ignaz Appeltauer reine Mathematik und bei Franz Xaver Wilde theoretische und praktische Philosophie. Das Fach «griechische Philologie», welches die klassische Literatur und griechische Sprache umfasste, und das Peter Kaiser später jahrelang unterrichtete, lehrte Anton Stein. Die gleichen Professoren unterrichteten auch die beiden weiteren der insgesamt drei vorgeschriebenen philosophischen Studienjahre, wobei wir allerdings nicht wissen, ob Kaiser diese beiden Studiengänge tatsächlich absolviert hat. Die Professoren hatten eine ganze Reihe von Vorschriften zu beachten und mussten sich in der Regel an die vorgeschriebenen Lehrbücher halten. Auch die Studenten waren einem überaus schulmässigen Betrieb, strenger Disziplin und zahlreichen Pflichten und Vorschriften unterworfen.⁴⁹

Das Fach Geschichte hörte Peter Kaiser, wie erwähnt, an der Universität bei Martin Johann Wikosch,⁵⁰ einem 1754 geborenen Mähren, dessen Kursen auch die liechtensteinischen Mediziner und Politiker Karl Schädler und Josef Johann Ludwig Grass folgten.⁵¹ Wikosch hatte die Gymnasien von Strassnitz und Nikolsburg besucht und studierte dann in Olmütz und Wien alte Sprachen, Philosophie, Jura und Geschichte. Nach dem Abschluss der Studien war er in Brünn, Wien und Innsbruck tätig. Später lehrte er das Fach Allgemeine Geschichte an den Universitäten Innsbruck und Olmütz. Nach einer Bewerbung 1807 erhielt er eine Berufung an die Universität Wien als ordentlicher Professor der Universal- und österreichischen Staatengeschichte, eine Professur, die er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 1825 ausübte.⁵² Daneben las er auch Diplomatie

Landesarchiv. Frdl. mitgeteilt von Dozent Dr. Peter Csendes (Wien).

49. Vgl. ENGELBRECHT: Bildungswesen, S. 284.

50. Constant von WURZBACH: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 56 (1888), S. 102; mit weiteren Literaturangaben zu Martin Wikosch. — MATIASEK: Geschichtsunterricht, S. 28 ff.

51. RHEINBERGER: Liechtensteiner Ärzte, S. 46, 79.

52. Constant von WURZBACH: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 56 (1888), S. 102, schreibt, dass Wikosch 1823 seines Lehramts enthoben worden sei. — Vgl. aber MATIASEK: Geschichtsunterricht, S. 32. — Martin Wikosch hatte auch das Amt des Dekans bekleidet, wurde 1819/20 zum Prokurator der Ungarischen Nation gewählt und war nach der Emeritierung «der philosophischen

Facultät Notarius». Er starb am 28. Oktober 1826 mit 75 Jahren an der «Herzbrustwassersucht». Frdl. mitgeteilt von Dozent Dr. Peter Csendes (Wien) nach den Sterbeeintragen und Verlassenschaftsabhandlungen im Wiener Stadt- und Landesarchiv.